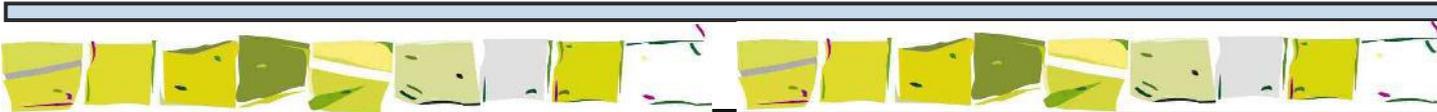




Pfarrblatt Heiligenberg

Fastenzeit/Ostern

2011/Nr. 48



Ostern



*Mut
zum
Aufbrechen*

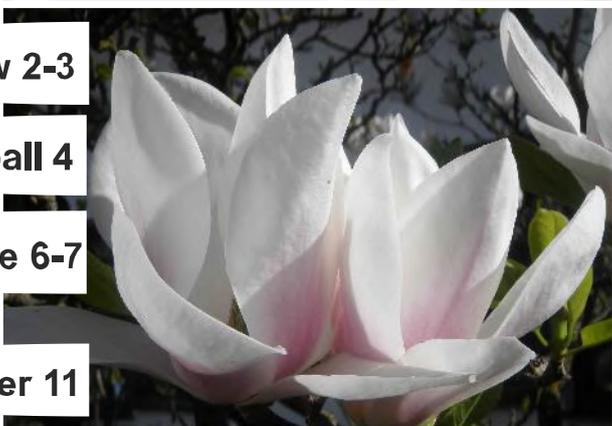


Interview 2-3

Pfarrball 4

Kraftquelle Kirche 6-7

Pfarrkalender 11



Liebe Pfarrfamilie!

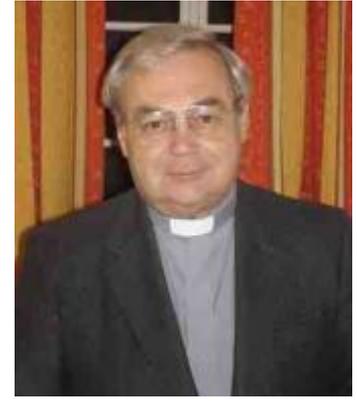
Die Fastenzeit will uns einladen, das Wesentliche des Lebens in den Blick zu nehmen, auf den Kern unseres Seins vorzustoßen. In einer Zeit so vieler visueller Eindrücke tut es gut, das "Lassen" in den Blick zu nehmen. Das Fasten will uns die Möglichkeit geben, Freiräume zu schaffen.

Es gibt den Ausspruch: „An meinen Grenzen lerne ich mich kennen.“

Meine eigenen Grenzen sind ein ganz wichtiger Gradmesser für mein Leben in Gemeinschaft und mein eigenes Auskommen mit mir selber und auch mit Gott. Meine Grenzen auszuloten und den anderen Menschen kennen zu lernen, der außerhalb meiner Grenzen ist, kann zu einer wichtigen Aufgabe in der österlichen Bußzeit werden – vielleicht zu einem... Fasten, wie es Gott gefällt. Fasten, wie es Gott gefällt ist ein Instrument, mit dessen Hilfe ich vielleicht in meinem zugespalteten Leben einen Freiraum für das Wesentliche schaffen kann.

Eine ganz andere Frage könnte sein, nicht worauf verzichte ich? Sondern positiv formuliert: Was tue ich eigentlich? Auf wen gehe ich zu? Wo gebe ich meinem

Herzen einen Ruck?
Wen nehme ich neu
in den Blick, dem ich
ausgewichen bin?
Heißt er vielleicht
Gott? Heißt er mein
Mann, heißt sie
meine Frau, mein
Arbeitskollege,
meine Nachbarin,
mein Kind, meine
Schülerin, meine



Eltern? Nicht, was lasse ich weg, sondern was kommt in meinem Leben hinzu? Das ist die neue Frage. Und das kann uns sehr schwer fallen, das kann uns an eine neue Grenze heranführen – wir können auch sagen an eine Schmerzgrenze, an eine Kreuzesgrenze und dann sind wir plötzlich der inneren Vorbereitung auf die heiligen Tage sehr nahe.

Ich wünsche unserer Pfarrgemeinde einen guten Weg durch die Fastenzeit.

Euer Pfarradministrator.

Tadeusz Pirzecki

KIRCHE - Mut zum Aufbruch

Weshalb treten Menschen Ihrer Erfahrung nach aus der Kirche aus?

Der Hauptgrund für viele ist einfach nur das Geld. Wofür soll ich soviel bezahlen, wenn ich doch die Dienste der Kirche fast nie in Anspruch nehme. In vielen Gesprächen, die ich mit Menschen geführt habe, zeigt sich auch immer wieder, dass auf den Einzelnen zu wenig eingegangen wird. Oft stößt man auf kein oder zu wenig Verständnis.

Haben sich die Gründe in der letzten Zeit verändert?

Die Gründe an und für sich haben sich nicht verändert – nur die Anlassgründe durch die Vorfälle in letzter Zeit haben sich gehäuft. Menschen, die im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen, werden besonders kritisch gesehen. Jedes Fettnäpfchen ist ein gefundenes Fressen,

Kirchenaustritte machen auch vor unserer Pfarre nicht Halt. Ist unsere Kirche noch zeitgemäß? In einem Interview mit Pfarrer Anton Renauer erfahren wir Hintergründe aus der Sicht eines Priesters.

um auch persönliche Enttäuschungen daran festzumachen. Es ist praktisch, so einen „Schuldständler“ zu haben. Die Skandale der Kirche verleihen ihr nicht gerade ein schönes „Gesicht“.

Heißt das, dass Sie nachvollziehen können, wenn jemand aus der Kirche austritt?

Eigentlich ja, wenn man sich nur auf die Äußerlichkeiten beschränkt. Dieses Äußere deckt das Wesentliche zu. Kirche ist ja nicht das Werk einzelner Menschen, sondern von Gott gewollt, von Jesus Christus gegründet. Wir Menschen geben ihr das Gesicht. Nicht auf das kommt es an, was wir tun, sondern was wir sind: „Zeichen und Werkzeug der Liebe Gottes“. Wer das verkennt und sich nur auf das Äußere versteift, der lässt sich leicht täuschen.

Dazu kommt, dass die „Bindung“ an die Kirche nicht mehr so tief ist wie früher. Früher war es noch eine Tradition – während heute es im Trend liegt, ein selbstbewusstes Leben zu führen, ohne Bindung. Was keinen Spaß macht, zählt nicht. Viele können mit der Kirche nichts mehr anfangen, sie „gibt“ ihnen nichts. Das Mitleben mit der Kirche verkürzt sich auf wenige Anlässe zum Aufputz von Festen und Feiern. Viele sind sozusagen „Selbstversorger“.

„Selbstversorger“ – inwiefern?

Damit meine ich, dass sich viele Menschen heute den Glauben selber machen. Er wird fast zur Privatsache erklärt. „Ich bin schon gläubig, aber da lass ich mir nichts dreinreden“, hört man dann. Da brauchen viele die Institution Kirche nicht mehr.

Welche Folgen entstehen bei einem Austritt?

Wir haben nicht nur Pflichten sondern auch Rechte. Und diese verliert man, wenn man mit der Gemeinschaft nichts mehr zu tun haben möchte. Rechte, wie die Übernahme einer Patenschaft oder Sakramentempfang und kirchliches Begräbnis. Ich persönlich respektiere die freie Willensentscheidung des Menschen. Ein Austritt hat auch Auswirkungen auf die Gemeinschaft selber. Jeder, der geht hinterläßt eine große Lücke. Jeder fehlt. Wie bei einem Leib mit vielen Gliedern – auch wenn es noch so unscheinbar ist –



Anton Renauer ist Kurat in Heiligenberg seit 2008. Zuvor war er 35 Jahre Priester in Reichenthal. In einem Interview erzählt er über Kirchenaustritte und was dahinter steckt.

jedes hat seine Funktion und fehlt wenn es abgetrennt wird.

Wie sollte die Kirche mit Menschen umgehen, die aus der Kirche ausgetreten sind?

Respektvoll und verständnisvoll. Dazu braucht es Zeit und Geduld. Hinter einem solchen Schritt steckt oft mehr als zunächst wahrgenommen wird. Oft haben sich Probleme und Belastungen angestaut, bis der Damm bricht. Ich nehme diesen Schritt zur Kenntnis, biete aber zugleich auch meine Hilfe an, wenn sich der Sturm gelegt hat und jemand zu einem Gespräch bereit ist. Niemand ist abgeschrieben oder gar verurteilt. Es gibt immer einen Weg zurück.

Der Weg zurück – wie schaut der aus?

Eine solche Entscheidung zu überdenken ist immer sinnvoll. Jeder Mensch bekommt von Gott mehrere „Joker“, die man benützen oder liegen lassen kann. Die Entscheidung muss jeder selber

treffen. Sie kostet nichts, außer das Gespräch mit einem Seelsorger des Vertrauens.

Was sind für Sie drei gute Gründe in der Kirche zu sein?

Also ich will Vollmitglied sein an diesem Leib, wo Christus das Haupt ist. Es ist gut, den Platz am Herzen Gottes nicht einfach so aufzugeben. Gott liebt mich, er braucht mich, auch wenn ich weithin noch nicht so bin, wie ich sein könnte.

Mir ist die Kirche wichtig, weil Jesus ihre Mitte ist. Nicht der Papst oder die Bischöfe und Priester. Sie sind nur beauftragt, das Heilswerk Jesu fortzusetzen und jedem Menschen spürbar zu machen. Ich persönlich denke, dass die derzeitige Situation eine Anfrage an die Kirche stellt – steht sie noch im Auftrag Jesu – so wie er sie gemeint und gewollt hat? Sind wir als Kirche nicht zu amtlich, zu zurückgezogen, zu wenig bei den Menschen, zu wenig am „Mitleben“ – um der Menschen willen beteiligt? Brauchen wir neuen Mut zum Aufbruch?

Ich lasse mir mein Kirchenbild nicht von den negativen Schlagzeilen der Medien bestimmen. Auch nicht wenn diese oft tatsächliches Fehlverhalten beinhalten. Wo Menschen sind, da menschelt es, auch in der Kirche. Kirche ist Gottes Werk. Die Kirche lehrt mir den Glauben und der Glaube gibt meinem Leben Sinn. Die Kirche ist ein guter „Joker“ für alle Fälle.

Das Interview führte Anita Stelzhammer

Geballte Stimmung

PFARRBALL 2011

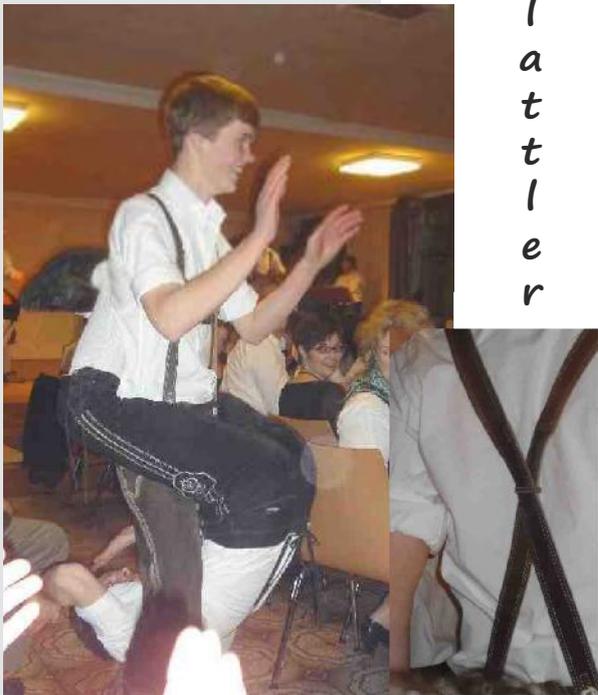
Impressionen einer rauschenden Ballnacht mit viel Programm. Unsere Profitänzer eröffnen den Ball. Resi und Sigi (links oben) sowie Hans und Toni (links) bringen die Hoppalás des Pfarrlebens der letzten zwei Jahre in Gedichtform zur Aufführung.



unsere Schuh.. p
l
a
t
t
l
e
r

"Schörgendorf" beim KAISER

Schuhplatteln, Gstanzln von der Sunnbenkmusi sowie der Besuch des Kaisers machen den Abend zu einem Fest für die gesamte Pfarrbevölkerung.



Bargeflüster



Auszug aus der Kirchenrechnung 2010

Summe der Einnahmen:	36.860,14
Summe der Ausgaben:	38.514,94

Haupteinnahmen:		Hauptausgaben:	
diverse Sammlungen zur Weiterleitung	8.609,53	weitergeleitete Sammlungen	8.609,53
Kirchenbeitragsanteil	5.700,00	Heizkosten	6.331,48
Tafelsammlungen	5.311,50	Personalaufwand (inkl. Fahrtkostenvergütungen)	5.787,15
Messstipendien	3.951,00	(Reinigung, Organisten, Musiker, Ministranten, Pfarrer)	
Erntedankopfer	3.710,35	Nahwärmeanschluß Kirche (50 %)	4.500,00
Monatssammlungen	3.640,19	Versicherungen	2.080,67
Spenden für Kirchenzwecke	2.613,73	Betriebskosten (Wasser, Kanal, Müll, Strom)	1.978,88
(Pfarrball, Feste,...)		Restaurierung Fahnenstangen	1.820,00
Sammlung für Heizung	944,69	Liturgische Aufwendungen	1.755,60
		weitergegebene Messstipendien und Binationen	1.611,00
		diverse Instandhaltungen	1.076,44

Vermögensstand 01.01.2010	28.107,52
Vermögensstand 01.01.2011	26.452,72
Vermögensabgang 2010	-1.654,80

Die Kirchenrechnung wurde nach der Prüfung der beiden Rechnungsprüfer am 26.01.2011 dem Pfarrkirchenrat vorgelegt. Bei der Sitzung vom 10.02.2011 wurde die Kirchenrechnung vom Pfarrgemeinderat zur Kenntnis genommen.

...auf ein Wort

Ein herzliches Vergelt's Gott allen, die im letzten Jahr wieder durch ihre Fähigkeiten, Talente und Zeit zur positiven Weiterentwicklung unserer Pfarre beigetragen haben.

Ein besonderer Dank gebührt unserem Pfarrer Tadeusz Pirzecki und Kurat Anton Renauer für die Seelsorge in unserer Pfarre und die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Die spirituellen und administrativen Aufgaben und die finanzielle Situation der Kirche werden in Zukunft noch mehr das Engagement der ehrenamtlichen Laienarbeit erfordern als bisher. Ich ersuche deshalb alle auch weiterhin aktiv in der Pfarre mitzuarbeiten.

Kirchenrenovierung

Aufgrund der negativen Entwicklung auf der Einnahmenseite ist die Diözese Linz zu entscheidenden Sparmaßnahmen gezwungen, die auch das finanzielle Engagement im Baubereich betreffen. Auch die Pfarre Heiligenberg musste, so wie alle anderen Pfarren, das Projekt der Innenrenovierung neu beantragen.

Alois Altendorfer
PGR Obmann

Ist katholischer Christ noch In

Wenn ich mir die ganzen Dinge ansehe, die zur Zeit von der Kirche erzählt werden, frage ich mich, ob ich als Christ eigentlich noch mit der Zeit gehe. Fühle ich mich noch wohl, wenn ich mich als Christ bekenne?

Christ in der Zeit (Kirche in der Zeit)...so hieß einmal eine Fernsehsendung. Zur „Zeit“ sehe ich mich schon als Christ in der Zeit, nur von der Institution Kirche ist so manch einer enttäuscht. Aber was tät ich als Christ wenn ich die Kirche nicht hätte?

Abgesehen von den ganzen Skandalen, welche die Überhand bekommen, wäre es schade wenn ich mich nicht dazu zählen könnte. Ich müsste meinen Glauben alleine leben, und wenn ich mir Gleichgesinnte suchte, wäre es eine Gemeinschaft, die sicher wachsen würde und dann auch finanzielle Unterstützung bräuchte. Also wie damit umgehen, dass man sich von der Kirche nur als Zahler fühlt? Vielleicht sollte man den Blickwinkel wechseln und sehen welche positiven Dinge ich durch die Kirche erlebe: kirchliche Sakramente (z.B. Taufe der Kinder); Menschen kennen lernen; durch Gemeinschaft Stärkung und Vertiefung des Glaubens erfahren; durch innere Ruhe die Bindung zu Gott festigen.

Will ich das alles aufgeben nur weil die Oberen nicht wissen wie sie mit ihrer Verantwortung umgehen?

Ich will als Christ hier und jetzt leben, und nicht der Kirche den Rücken kehren. Ich persönlich habe das Gefühl, dass man in Heiligenberg als Christ gut aufgehoben ist. **Monika Steinbock**

Kirche - Wohnzimmer Gottes



**O lass im Hause Dein
uns all geborgen sein**

Eine Reportage über unsere Kirche
von Anita Stelzhammer



„Ich trete aus der Kirche aus!“, sagte ich am Sonntag beim Frühstück zu meiner Familie. Blankes Entsetzen in den Augen meines Mannes. Der Duft des heißen Kaffees in der Nase, erstarrte er mitten im Bestreichen des Butterbrotes für unsere jüngere Tochter. Stille lag in der Luft. Auch die ältere Tochter hielt inne beim Kauen ihres Honigbrotes und wurde erst vom herabtropfenden Honig wieder erweckt. „Nach der Messe trete ich aus der Kirche heraus,“ fügte ich mit einem Schmunzeln hinzu. Erleichterung war spürbar. Hatte ich sie etwa geschockt? Ja – so wie fast jeden Sonntag bin ich auch am 16. Jänner mit meiner Familie nach dem Sonntagsgottesdienst aus unserer Kirche mit ihren feuchtgewordenen Mauern wieder AUSGETRETEN.

Kirche – wenn Mauern bröckeln...

Hinausgetreten aus einem Gotteshaus, das schon etwas renovierungsbedürftig geworden ist. Durch die hohe Feuchtigkeit fällt an vielen Stellen bereits der Putz herunter. Leider mangelt es auch in der Diözese an den finanziellen Mitteln und wir müssen noch weiter auf Unterstützung für die Kircheninnenrenovierung warten. „Wir gehen aber davon aus, dass die Trockenlegung der Außenmauer wie gewünscht in diesem Jahr

durchgeführt werden kann, da die dabei anfallenden Kosten durch pfarrigene Arbeits- und Robotleistung deutlich reduziert werden können“, hofft der Obmann des Pfarrgemeinderates, Alois Altendorfer.

„Auch in einer Zeit, wo der Kirchenbesuch nicht mehr so selbstverständlich ist, identifizieren wir uns alle mit dem Wahrzeichen unseres Heimatortes und brauchen – vielleicht mehr denn je – einen Ort der Stille, des gemeinsamen Feierns und des Gebetes“, so Alois Altendorfer über unser renovierungsbedürftiges Gotteshaus und verbindet dies zugleich mit der Bitte um tatkräftige Mitarbeit und finanzielle Unterstützung in der nächsten Zeit. Es sei auch unsere Verpflichtung, das kulturelle Erbe zu erhalten, zu bewahren und an

kommende Generationen weiter zu geben. Unsere Nachkommen werden uns einmal danach beurteilen, wie wir mit diesem Erbe umgegangen sind.



Unsere Kirche:

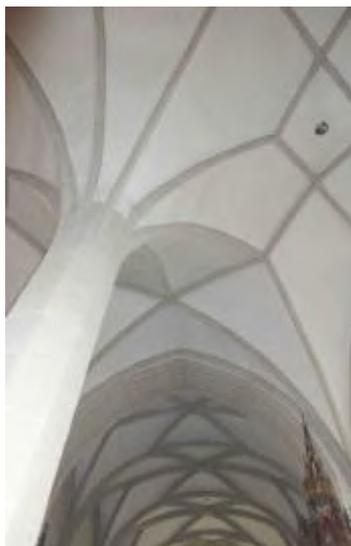
erbaut: im 15. Jahrhundert im gotischen Stil
1981: Innenrenovierung mit Empore, Pflaster, Kirchenstühlen, Beleuchtung
1982: Außenrenovierung
Katholiken: 678
Evang.A.B.: 3
o.B.: 16
Taufen 2010 (inklusive Jänner 11): 13
Kirchenaustritte 2010: 6
Kirchenbesucher an Sonntagen: ca 220

Kirche - Kraftquelle

An diesem Sonntag ist es sogar ein ganz besonderer Schritt. Ein Schritt in die Wärme – die Sonnenstrahlen funkeln vom tiefblauen Himmel und verursachen jenes Ziehen in den Augenlidern, wenn sie vom hellen Licht zu stark geblendet werden.

Automatisch schließe ich die Augen – gleichzeitig spüre ich die Wärme und ein „Ist das schön heute“ – ist zu

hören. Ja es ist ein besonderer Sonntag. Nach einigen Tagen des Föhns, der uns innerhalb von Stunden allen Schnee hinwegschmolz und einen fast unnatürlichen Frühlingsboten sandte, durften unsere Lungen ein wenig von warmer und doch so reiner Frühlingsluft schnuppern. Und unser Herz? Auch für dessen Nahrung ist gesorgt an diesem Sonntag. Wie die Natur – so blüht auch unser Herz unter den warmen Sonnenstrahlen auf und man begegnet einander mit Fröhlichkeit und Herzlichkeit. Schon vor dem Gottesdienst wird dies ganz offensichtlich – die Leute bleiben vor der Kirche stehen und erst die Kirchenglocken beim „Zusammenläuten“ unterbrechen die rege Kommunikation untereinander. Viele Wochen zuvor war an ein „Zusammenstehen“ vorher nicht zu denken. Den Kragen aufgestellt und vom kalten Wind angetrieben suchten alle Kirchenbesucher rasch den Eingang, um schnell ein wenig Wärme und Schutz im Gotteshaus zu finden. Dieser Sonntag ist wie ein Aufbruch – ein Aufbruch in eine neue Zeit.



gotisches Deckengewölbe

Kirche - Ort der Begegnung

Es ist ein Sonntag der Begegnung – Begegnung mit Gott in der Hl. Messe und mit sich selber und in der warmen Sonne eine

Begegnung mit dem Nächsten. Ungewöhnlich lange bleiben die Besucher auf dem Ortsplatz – mitten auf der Straße – stehen.



An ein Durchkommen mit dem Auto ist da nicht zu denken – doch das weiß hier jeder. Wenn man schon zu dieser Zeit motorisiert auf den heiligen Berg muss – dann nur über die Umfahrung Süd. Es ist eine gute Tradition, dass an einem Sonntag nach der Messe durch das Beisammenstehen und Reden die Menschen sich begegnen und vieles vom Alltagsleben hier noch „ausgemacht“ wird. Hier ist die Drehscheibe für Termine der kommenden Woche.



Hildegard Schützeneder, Theresia Lehner, Maria Burgstaller, Ernestine Falkner, Maria Penninger und Paula Königseder sind treue Besucher der Sonntagsmesse.

Hier wünscht man sich Alles Gute, ein gutes neues Jahr und auch bei traurigen Anlässen das Beileid. Wie schade wäre es, wenn dieser Brauch in Heiligenberg nicht mehr gepflegt werden würde.

Oft kommt mir da sogar der Gedanke an die Jugend, die sich über Facebook und Handy miteinander vernetzt. Ist es anders bei den Gottesdienstbesuchern am Sonntag?

Wie schade wäre es, wenn nicht mehr so viele Leute und Mitmenschen aus der Kirche „austreten“ würden um das Gespräch zu suchen? Darum trete auch ich – so wie fast jeden Sonntag – wieder aus der Kirche (HIN) AUS und die Kinder meinten beim Mittagessen: "Mama jetzt sind wir auch schon ausgetreten!"



Besuchen Sie auch die Homepage der Pfarre und erfahren Sie weitere Details:

www.dioezese-linz.at/heiligenberg



Katholische Frauenbewegung

unsere nächsten Termine:

**So 20. März: Familienfastensonntag
Messgestaltung und
Kreuzweg**

**Mi 13. April: Einkchnachmittag mit
Mag. Hans
Padinger
aus Peuerbach**



**"So viel und
so wenig
hatten wir
noch nie wie
heute"**

**13:30 Uhr
im Pfarrhof**

Neue Führung in der KFB!

Am 11. Dezember 2010 wurde bei der Adventfeier das Team der KFB vorgestellt. Nach dem Rücktritt von Anna Roiter als Obfrau wird nun ein Team die Arbeit der KFB weitertragen. Zur Mitarbeit bereiterklärt haben sich: Margarete Dornetshumer, Monika Steinbock, Renate Hofinger, Elisabeth

Haslehner und Anita Stelzhammer. Gemeinsam mit Waltraud Dieplinger, Anita Wiesinger, Brigitte Weinzettl, Doris Kloimstein, Doris Pöcherstorfer (Kassier) und Doris Humer bilden sie einen tatkräftigen Mitarbeiterinnenkreis, der versucht wird die KFB im bewährten Geist weiterzuführen.



Margarete Dornetshumer, Elisabeth Haslehner, Renate Hofinger, Monika Steinbock, Hannelore Angerer (Dekanatsleiterin), Anita Stelzhammer



Die Ausgeschiedenen mit Dekanatsleiterin Hannelore Angerer: Wahiba Wimmer, Maria Rennmayr, Margit Haslehner und Anna Roiter (Nicht am Bild: Maria Altendorfer)



Katholische Männerbewegung

unsere nächsten Termine:

Sonntag, 27. März

**MÄNNERTAG
9:30 im Pfarrhof**

Referent:
Martin Wintereder
Regionalbetreuer der Caritas,
Erwachsenenbildung

zum KMB - Jahresthema:
"Die Welt gestalten"



Martin Wintereder

Wir können die Welt gestalten!

Unser Einsatz für Demokratie und für ein menschengerechtes Leben.

Wir leben in unruhigen Zeiten. Vieles hat sich rasch und meist in Krisen verändert.

Die Geschichte fährt dahin und oft über uns hinweg. Doch wir können die Welt gestalten! Wir sind Beteiligte.

Wir handeln Tag für Tag und wirken mit. Wir nehmen Verantwortung wahr. Wer schweigt, stimmt zu. Wer aber aufmerksam ist, nachdenkt und sich engagiert, gestaltet Gegenwart und Zukunft unserer Gesellschaft mit. Und unsere Demokratie bleibt lebendig. Was also kann der einzelne tun, was kann die KMB bewirken? Wir sind herausgefordert!

Die KMB Heiligenberg freut sich auf Dein Kommen!



Katholische Jungschar

unter



einem guten
STERN...



...wanderten unsere großen und kleinen Sternsinger von Haus zu Haus und ersangen stolze 2426,20 Euro. Ein großes Danke an alle Sänger und ihre Begleitpersonen!

Mag. Erwin Eder ist Geschäftsführer der Dreikönigsaktion: "Er bedauere zutiefst, dass ein durch die Finanzkrise zu hohes Risiko eingegangen worden ist. Für die 500 Projekte in Asien, Afrika und Lateinamerika müssen gesetzliche Rücklagen gebildet werden, die nur mehr ganz risikoarm

erfolgen werden. Wichtig sei, betont er, dass keine Spenden verloren gegangen sind. Es werde mit Spendengeldern nicht leichtfertig umgegangen und er setze sich mit ganzer Kraft dafür ein, dass jeder Spenden-Euro gewissenhaft verwaltet und so schnell und wirksam wie möglich für die Bekämpfung der Armut eingesetzt wird."

In diesem Sinn hoffen auch die Sternsinger auf offene Türen und offene Herzen, wenn es im nächsten Jahr wieder heißt: "Halleluja - die heiligen drei Könige sind da..."

**Christine Roiter
Laura Mühlberger**



Ministranten



Erstmals VERLOSUNG der Eistöcke!

August Hinterberger hat uns zwei Eistöcke für die Ministranten zur Verfügung gestellt, wofür wir ihm recht herzlich danken! Bei der Ministrantenauszahlung wurden sie erstmals verlost. Die glücklichen Gewinner sind Sarah Hofinger und Stefan Dieplinger. Stock Heil!

Beim großen Minsitranten und Kindereisstockturnier am 30. Jänner kämpften 9 Moarschaften mit großem Einsatz um den ersten Preis! Nach 5 Stunden harten Kampfes auf dem Eis standen schließlich die Sieger fest: Sabrina Ratzenböck, Andreas Gfellner, Renc Dieplinger und Simon Hinterberger.



*Carina Stelzhammer, Ingrid Lehner,
Julia Stöger und Tanja Gfellner*

unsere nächsten Termine:

Im März: Mini-führerschein
Karwoche: Proben für Ostern
25. April: Nesterlsuchen u. Eierpöcken

Auch heuer möchten wir wieder „Ratschen gehen“ und am Karfreitag und Karsamstag das Gebetläuten mit unseren Ratschen ersetzen. Auf offene Türen hoffend, ratschen wir in diesem Jahr am Karsamstag Vormittag in Oberleiten, Au, Andling und Schörgendorf von Haus zu Haus.

**Regina, Anita
und Christoph**



Baby - und Kleinkindertreff



Jonas und Verena Dornetshumer

Ankündigung zum Vortrag:

"Wie fördere ich mein Kind"

von: **Maria Erlacher, Physiotherapeutin**

Unkostenbeitrag: 2 Euro

voraussichtlicher Termin: März 2011

Im Frühling ist wieder ein Spielenachmittag geplant, sowie im Mai eine Kindersegnung. Nähere Informationen und auch viele Fotos unserer Kinder auf unserer Homepage:

www.dioezese-linz.at/heiligenberg

**Christa Schützeneder
Doris Pöcherstorfer**

Eine tief erlebte
Karwoche
sowie Mut zum
Aufbruch
auf Ostern zu
wünschen

Priester und
Pfarrgemeinderat

BESINNUNGSNACHMITTAG mit Pfarrer Anton Renauer

Donnerstag, 7. April um 13:30
im Pfarrhof

Thema: **Aufbruch und Vertrauen**

Alle, die sich Zeit nehmen für Einkehr in der Fastenzeit sind herzlich willkommen!

PALMBUSCHEN

Die Goldhaubengruppe bietet am Sonntag, dem 10. April nach dem Gottesdienst Palmbuschen zum Verkauf an.

Es wird um eine freiwillige Spende gebeten. Auch die Ministranten erhalten einen Palmbuschen.

OSTERKOMMUNION

Für Ältere und Kranke, die zur Fasten- und Osterzeit nicht in die Kirche kommen können, wird die Osterkommunion am Beginn der Karwoche von Pfarrer Renauer wieder in die Häuser gebracht. Anmeldungen dazu mögen bitte in der Sakristei oder direkt bei Kurat Renauer unter der Telefonnummer: 0664/1033085 abgegeben werden.

BEICHTE

In der Fastenzeit besteht jeden Freitag ab 18:30 Uhr vor der Abendmesse die Möglichkeit zur Einzelbeichte!

Betstunden - Einteilung

Karfreitag:

16 bis 17 Uhr: Andling, Bruck, Wassergraben

17 bis 18 Uhr: Au, Irrenedt, Maiden

18 bis 19 Uhr: Schörgendorf, Heiligenberg, Oberleiten

19 bis 20 Uhr: Haid, Süßenbach, Bach, Moos

20 bis 21 Uhr: Freindorf, Grub, Laab, Eitzenberg

Karsamstag:

12 bis 13 Uhr: Kinder

13 bis 14 Uhr: Andling, Bruck, Wassergraben

14 bis 15 Uhr: Au, Irrenedt, Maiden

15 bis 16 Uhr: Freindorf, Grub, Laab, Eitzenberg

16 bis 17 Uhr: Haid, Süßenbach, Bach, Moos

17 bis 18 Uhr: Schörgendorf, Heiligenberg, Oberleiten

18 bis 19 Uhr: alle, die Zeit haben

Es wird wiederum ersucht, dass das Vorbeten bei den Betstunden von den einzelnen Ortschaften organisiert wird. Entsprechende Unterlagen für die Gestaltung werden zur Verfügung gestellt und bei den Betstunden in der Kirche aufliegen.

März/April

09.03.	Mi	19:30	Abendmesse Aschermittwoch
13.03.	So	13.30	Kreuzwegandacht, gestaltet von der Jungschar
20.03.	So	13.30	Kreuzwegandacht, gestaltet von der KFB
27.03.	So	10:00	Männertag im Pfarrheim
27.03.	So	13.30	Kreuzwegandacht, gestaltet von der KMB
03.04.	So	14.00	Kapellenwanderung
07.04.	Do	13:30	Besinnungsnachmittag mit Pfarrer Renauer
08.04.	Fr	19:30	Bußfeier
10.04.	So	13.30	Kreuzwegandacht, gestaltet von den Senioren
13.04.	Mi	13:30	Einkehrtag der KFB mit Pfarrer Padinger
17.04.	So	20:00	Kirchenkonzert - Musik zum Palmsonntag

**Palmsonntag, 17.4.**

08:15 Uhr: Palmweihe bei der Krämerkapelle anschließend Prozession zur Kirche und Festgottesdienst

**Gründonnerstag, 21.4.**

19:30 Uhr: Abendmahlfeier anschließend Anbetung

**Karfreitag, 22.4.**

15:00 Uhr: Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben unseres Herrn anschließend Betstunden

**Karsamstag, 23.4.**

ab 12:00 Uhr: Betstunden um 20:00 Uhr: Auferstehungs- und Osternachtsfeier Speisensegnung

**Ostersonntag, 24.4.**

08:15 Uhr: Festgottesdienst Speisensegnung

**Ostermontag, 25.4.**

08:15 Uhr: Wortgottesdienst

K
a
r
w
o
c
h
e

Mai

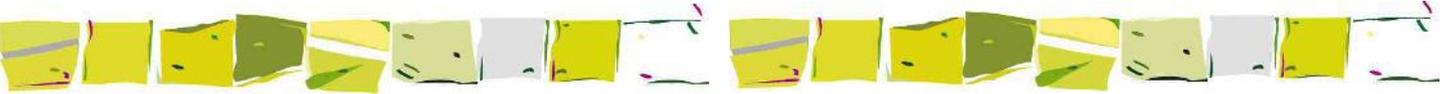
14.05.	Sa	19:30	Florianigottesdienst
15.05.	So	19:30	Maiandacht der Senioren bei der Aumair Kapelle
29.05.	So	09:00	Erstkommunion

Juni

02.06.	Do	08:15	Christi Himmelfahrt - Festgottesdienst
		19:30	Maiprozession
12.06.	So	08:15	Pfingsten - Festgottesdienst
13.06.	Mo	08:15	Pfingstmontag - Wortgottesfeier
18.06.	Sa	13:00	Kinderwallfahrt
19.06.	So	08:15	Dreifaltigkeitssonntag
23.06.	Do	08:15	Fronleichnamsprozession mit anschl. Festgottesdienst

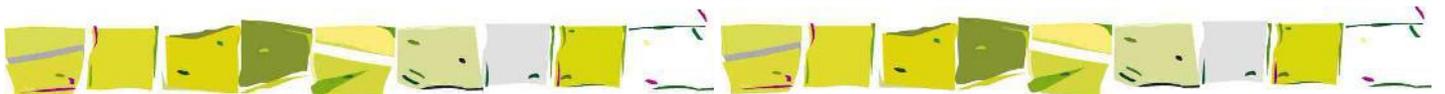
Juli - November

02.07.	Sa	12:00	Anbetungstag - Aussetzung des Allerheiligsten
		17:00	Hl. Messe
15.08.	Mo	08:15	Maria Himmelfahrt - Festgottesdienst
02.10.	So	09:00	Erntedankfest und Pfarrfest
06.10.	Mi	19:30	Nationalfeiertag - Abendmesse
01.11.	Di	08:15	Allerheiligen - Festgottesdienst
		14:00	Andacht mit Friedhofgang
02.11.	Mi	19:30	Allerseelen - Abendmesse mit Friedhofgang



Lasst uns aufbrechen...

und
dem
Leben
entgegengehen



Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Pfarrgemeinderat Heiligenberg,
Schulstraße 6, 4733 Heiligenberg
Redaktion: Team des Pfarrblattes (Monika Steinbock, Walpurga Steinger,
Anita Stelzhammer)
Gestaltung/Layout: Anita Stelzhammer
Kontakt: pfarre.heiligenberg@diocese-linz.at
Homepage: www.diocese-linz.at/heiligenberg
Druck und Herstellungsort: Copyshop Neuweg Horst, Berggasse 11,
4084 St. Agatha; www.neuweg.co.at

*Titelbild und Rückseite:
Knospen und Blüten des Magnolienbaumes
von Paula Königseder
Foto: Anita Stelzhammer*